

„Und eines muss man zur Volksabstimmung auch sagen, nicht nur die Windischen haben erfreulicherweise für Österreich gestimmt, es sind auch manche und gar nicht wenige Kärntner Slowenen, die für Österreich gestimmt haben.“

Gedenken der Traditionsverbände

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen;
10.10.2025)

Die offiziellen Feierlichkeiten des Landes zum Jahrestag der Volksabstimmung von 1920 finden am 10. Oktober statt. Die Heimat- und Traditionsverbände kamen schon tags zuvor im Landhaushof zusammen. Altlandeshauptmann Dörfler und Heimatdienstobmann Mölzer thematisierten Ortstafellösung und Peršmanhof.

Landtagspräsident Reinhart Rohr (SPÖ) betonte bei der Veranstaltung im Landhaushof in Klagenfurt/ Celovec in seinen Begrüßungsworten, wie wichtig Wege der Gemeinsamkeiten und Verständigung sind und sprach auch die Ortstafellösung an.

Zu dieser trug der diesjährige Festredner wesentlich bei, Ex-Landeshauptmann Gerhard Dörfler. Er erinnerte an die Rolle der Volksgruppen am 10. Oktober 1920: „Und eines muss man zur Volksabstimmung auch sagen, nicht nur die Windischen haben erfreulicherweise für Österreich gestimmt, es sind auch manche und gar nicht wenige Kärntner Slowenen, die für Österreich gestimmt haben. Da muss man auch die Größe haben, das anzuerkennen und das fällt manchen heute noch so schwer.“

Der Obmann des Kärntner Heimatdienstes (KHD), Andreas Mölzer, machte die Causa rund um den Polizeieinsatz am Peršmanhof zum Thema. Die politisch aufgeladene Diskussion habe die Tendenz, den Volksgruppenfrieden zu stören: „Wenn jetzt in diesem Gedenkjahr dieser Frieden häufig in Frage gestellt wird, so sollten wir gerade im Gedenken an den Abwehrkampf und an die Volksabstimmung dagegenhalten. Dagegenhalten, weil diese Volksabstimmung im Grunde uns verpflichtet zu demokratischen Entscheidungen, zu Dialog, zu Versöhnung und Verständigung.“

Gastkommentar von Lara Gallob, beschäftigt im Kulturministerium in Wien

Ein Wortlaut der Entrüstung anlässlich des 10. Oktobers oder das Gewicht des Wortes

(aus Novice, Klagenfurt; Nr.42, S.6, 17.10.2025 Auszugsweise
Übersetzung; A.d.Ü.)

„Die Verwendung des Wortes `Windische` erweckt den totalen Widerstand (Abscheu?), ist es doch ein erniedrigender Begriff, einst perfide verwendet für die Unterscheidung der `richtigen` Kärntner Slowenen von jenen, die `anpassungsfähig` waren. Erstaunlich, dass sich diese seltsame Theorie bis heute gehalten hat, (...). Der beleidigende Begriff `Windische` ist ein absurdes Konstrukt, das schon seit langem ausgedient hat und nicht mehr in Verwendung sein darf. Deshalb korrigiere ich den Exlandeshauptmann. Man sagt slowenisch und Punkt.“